

// ARBEITSKREIS DIGITALISIERUNG IM BILDUNGSWESEN //

Leuchttürme schaffen keine Nachhaltigkeit

Aus Sicht der GEW sind Projekte mit digitalen Medien in Schulen wichtig. Vier Gymnasien sammeln bereits im Rahmen eines wissenschaftlich begleiteten Pilotversuchs Erfahrungen im Einsatz von Tablets im Unterricht. Weitere 14 Modellschulen haben nun ebenfalls die Möglichkeit an diesem Schulversuch teilzunehmen. Diese Leuchtturmprojekte gab es in der Medienbildung von Anfang an. Sie wurden jedoch nie flächendeckend auf die Schulen übertragen. So verhindert der vermeintliche Sparzwang nach wie vor eine adäquate Medienausstattung aller Schulen. Daher ist vor überzogenen Erwartungen zu warnen.

Gleichzeitig ist klar, dass die Gerätetechnik allein nicht darüber entscheidet, welchen Erfolg „Unterricht mit und über Medien“ hat. Für die GEW gilt das Primat Pädagogik vor Technologie. Es braucht daher Konzepte für eine umfassende Medienbildung. Die Ergebnisse der Begleitforschung können dazu sicherlich einen hilfreichen Beitrag leisten.

Grundsätzlich müssen aber, neben einer nachhaltigen Finanzierung in Geräteausstattung, digitale Infrastruktur und Support, Lösungen geschaffen werden, die einen rechtssicheren Umgang ermöglichen. Dazu gehören vor allem Datensicherheit und Datenschutz. Zugleich muss Medienbildung (dazu zählt u.a. Medienpädagogik, -didaktik und -kompetenz) integraler Bestandteil der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrer*innen werden. Hier sind Politik, Kultusverwaltung und Schulträger in der Verantwortung.

Die GEW wird den Schulversuch weiterhin aufmerksam verfolgen.